



Seniorenbeirat der Stadt Recklinghausen –Brunostr. 11-45661 Recklinghausen

Arztpraxen

Recklinghausen, den 03.05.2023

Hitzeschutz von Seniorinnen und Senioren während längerer Hitzeperioden

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch den fortschreitenden weltweiten Klimawandel wird sich in Zukunft auch in Deutschland die Zahl der Hitzeperioden verdreifachen. Zahlreiche Studien zeigen, dass hohe Temperaturen zu einer erhöhten Belastung des Gesundheitssystems führen werden und die Todesfallrate durch Hitzestress insbesondere bei älteren Menschen in Deutschland deutlich ansteigen wird. Allein in den drei „heißen“ Jahren 2018- 2020 gab es in Deutschland ca. 19.000 hitzebedingte Sterbefälle (RKI u.a.). Dabei war in allen Regionen Deutschlands die Altersgruppe der über 85-jährigen Seniorinnen und Senioren besonders betroffen. Trotz dieser für die älteren Menschen bedrohlichen Perspektive gibt es in Deutschland weder auf Bundes- und Länderebene noch bei den Kommunen (bis auf wenige Ausnahmen) Strategien und Pläne, wie Hitzeschutz in Hitzeperioden für die Bevölkerung allgemein und für die älteren Menschen im Besonderen aktiv gestaltet werden kann.

Eine Arbeitsgruppe des Seniorenbeirats Recklinghausen hat dazu bereits 2021 ein Konzept für den Schutz und die Betreuung älterer Menschen während Hitzeperioden vorgeschlagen, das nun durch die Zusammenarbeit eines Hochschulinstitutes (Institut für Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt und Recklinghausen) mit dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Recklinghausen, mit fachlicher Beratung und Unterstützung durch den Seniorenbeirat und die Stadt Recklinghausen im Sommer 2023 erprobt und umgesetzt werden soll.

Eine Gruppe von ca. 50 hochaltrigen Seniorinnen und Senioren, die im eigenen Haushalt leben, sollen freiwillig in einem Zeitraum von 2-3 Wochen unter den tatsächlichen oder nachempfundenen Bedingungen einer Hitzewelle durch tägliche Telefonanrufe in Einzelgesprächen betreut und beobachtet werden. In einem erkennbaren Krisenfall sollen Angehörige oder externe Pflegedienste Wohnungsbesuche durchführen und notfalls ärztliche Hilfe durch Hausärztinnen und Hausärzte



oder den hausärztlichen Notdienst anfordern. Durch das Betreuungsteam des DRK sollen während des Unterstützungszeitraums Hinweise zu Hitzeschutzmaßnahmen gegeben werden (Kühlung, Lüftung, Getränke und Lebensmittelversorgung, Medikamente, Aufsuchen von Kühlräumen).

Das Pilotprojekt wird durch das Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Erkenntnisse aus dem Pilotversuch sollen als Grundlage für zukünftige Hitzeaktionspläne der Kommunen dienen.

Eine zentrale Aufgabe beim Hitzeschutz fällt in Zukunft den Ärztinnen und Ärzten und deren Praxismitarbeitern zu. Berlin hat dazu u.a. durch die Ärztekammer einen Musterhitzeschutzplan für ambulante Praxen entwickelt (www.hitzeschutz-berlin.de), in dem u.a. die proaktive Ansprache von „hitzegefährdeten“ Patienten vorgeschlagen wird. Zu den Aufgaben der Ärzte gehört in Zukunft auch die kritische Arzneimittelprüfung gefährdeter Patienten vor Eintritt einer Hitzewelle, weil viele Medikamente bei hohen Temperaturen anders auf den Organismus wirken können.

Eine Bitte in eigener Sache:

Für das geplante Pilotprojekt wäre es wichtig, wenn die Ärzte in Recklinghausen ihre älteren Patienten auf die freiwillige Teilnahme am Projekt hinweisen könnten. Ein Flyer mit allgemeinen Informationen zur Teilnahme am Pilotprojekt wird über RANIQ kurzfristig zur Verfügung gestellt werden. Abhängig von der voraussichtlichen Temperaturentwicklung ist der Pilotversuch im Zeitraum Juli- August 2023 geplant.

Informations- und Schulungsveranstaltung

Dem Pilotprojekt vorgeschaltet ist eine kostenlose Online- Informations- und Schulungsveranstaltung für Ärzte und deren Praxismitarbeiterinnen am 24.05.2023 oder am 31.05.2023, jeweils ab 13.00 Uhr, Dauer ca. 60 Minuten.

Eine Zertifizierung der Schulung durch die Ärztekammer wurde beantragt.

Referentin ist Frau Claudia Quitmann, Ärztin am Universitätsklinikum Heidelberg und langjährige Mitarbeiterin von Frau Dr. Alina Herrmann, die in zwei gleichlautenden Vorträgen das Thema **„Prävention von gesundheitlichen Hitzeschäden – Handlungsmöglichkeiten für die hausärztliche Praxis“** behandeln wird. Für die technische Organisation ist das Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen zuständig. Unter der Internetadresse www.iat.eu können sich Teilnehmer für die Vorträge anmelden und bekommen frühzeitig den Zugangscode mitgeteilt.

Veranstalter für die Informations- und Schulungsveranstaltung ist der Seniorenbeirat Recklinghausen mit finanzieller Förderung durch die Sparkasse-Vest und Sparkassenstiftung Recklinghausen. Ansprechpartner ist Herr Norbert Jandt.

Mit freundlichen Grüßen
Norbert Jandt
Stellvertretender Vorsitzender
Seniorenbeirat Recklinghausen

und

Gerhard Koch
Projektteam Hitzeprävention